

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

6.1.1882 (No. 5)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 6. Januar.

№ 5.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Str. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1882.

Ämtlicher Theil.

Zu Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben sich Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog unter dem 29. Dezember v. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Untererheber Kaver Mosmann in Zell a. S. die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Zu Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben sich Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog sich gnädigst bewogen gefunden, dem Großherzoglichen Kammerherrn und Geheimen Referendar Gustav von Stöffer die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehenen Komthurkreuzes des königlich württembergischen Kronenordens zu erteilen.

Zu Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben sich Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog unter'm 29. Dezember 1881 gnädigst geruht, den derzeitigen Vorsteher des Postamts in Meßkirch, Postsekretär Adolf Ebner mit Wirkung vom 1. Dezember 1881 ab zum Postmeister zu ernennen und demselben die auf 1. Februar 1882 in Erledigung kommende Vorsteherstelle bei dem Postamte in Säckingen, sowie die hierdurch frei werdende Vorsteherstelle bei dem Postamt in Meßkirch dem zur Zeit bei dem Postamt in Konstanz angestellten Postsekretär Ludwig Bader zu übertragen.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Deutschland.

Karlsruhe, 5. Jan. Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog ist heute Vormittag 50 Minuten nach 8 Uhr in Begleitung des Premierlieutenants Rau von Baden kommend in Karlsruhe eingetroffen. Höchstselber hat den Vortrag des Vorstandes des Geheimen Kabinetts entgegengenommen und sodann einer Sitzung des Staatsministeriums präsidirt, welche auf 10 Uhr im Großherzoglichen Schlosse anberaumt war. Nachmittags 3 Uhr 45 Minuten kehrte der Erbgroßherzog, begleitet von dem Premierlieutenant Rau, nach Baden zurück.

Berlin, 4. Jan. Die „Proo.-Korresp.“ bezeichnet den 14. Januar als Termin für den Zusammentritt des Landtags und nennt neben dem Etat eine kirchenpolitische Vorlage, Verstaatlichung mehrerer Bahnen, die Kreis- und Provinzialordnung für Hannover als Hauptberatungsgegenstände der Session.

Deute Nachmittag 2 Uhr fand abermals unter Vorsitz des Fürsten Bismarck im Reichskanzler-Palais eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt, in welcher über die Modalitäten der Eröffnung des Landtags wie über

Naturwissenschaftlicher Verein.

Karlsruhe, 3. Jan. In der Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins vom 16. Dezember 1881 übergab zunächst Hr. Direktor Dr. Schröder der Erdbeben-Kommission des Vereins einige Druckfaden der Seismological society of Japan, die ihm zu diesem Zwecke zugegangen waren. Daran knüpfte Hr. Hofrath Dr. S o h n d e die Mittheilung, daß von den beiden im November 1881 im südlichen Baden beobachteten Erdbeben dasjenige vom 16. November durch ganz Italien bis nach Calabrien hin verspürt sei und dasjenige vom 18. November sich in Zürich unter anderem auch durch Trübung einer Quelle bemerkbar gemacht habe. — Darauf sprach Hr. Hofrath Dr. S o h n d e, veranlaßt durch eine umfassende Abhandlung des Direktor Wild vom physikalischen Centralobservatorium in St. Petersburg, über die Temperaturverhältnisse der obersten Bodenschichten. Schon die in Lambert's Pyrometrie (1779) enthaltene Bearbeitung einschlägiger, bis zu 6 Fuß Tiefe reichender Beobachtungen, zu denen Lambert den Züricher Kaufmann Ditt in den Jahren 1762–1766 veranlaßt hatte, lehrte die beiden wesentlichen Züge der Erscheinung kennen, die durch alle nachfolgenden Beobachtungen bestätigt worden sind: nämlich die Verspätung und die Abkämpfung der jährlichen Temperaturrextreme beim Eindringen in den Boden. In 8 Meter Tiefe stellt sich die höchste Temperatur durchschnittlich erst im Dezember, die niedrigste im Juni ein, so daß also die Jahreszeiten in dieser Tiefe mit einem halben Jahre Verspätung ankommen. Zugleich werden Sommerhitze und Winterkälte mit zunehmender Tiefe immer mehr gemildert, bis schließlich durchschnittlich in 24 Meter Tiefe überhaupt keine Temperaturschwankung im Laufe des Jahres mehr wahrzunehmen ist. In den tropischen Gegenden bringt die jährliche Schwankung nicht so tief ein, doch ist sie immer noch bis zu 15 Meter Tiefe nachweisbar und nicht etwa nur auf $\frac{1}{2}$ Meter beschränkt, wie man auf Grund wenig zuverlässiger Beobachtungen Boussingault's früher allgemein annahm. Es gibt keine

den Inhalt der Thronrede Beschlüsse gefaßt worden sein dürften.

Der „Börsezeitung“ zufolge ist die Staatsregierung gegenwärtig mit Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs beschäftigt, wonach dem Fonds für die allgemeine Bauverwaltung zur Regulirung größerer und kleinerer Ströme, zu Kanalbauten und baulichen Anlagen der landwirtschaftlichen Gärten- und Domänen-Fortverwaltung auf mehrere Jahre hinaus etwa 60 Millionen zur Verfügung gestellt werden.

Nach der „Tribüne“ ist in Washington am 2. Dezbr. durch unseren dortigen Gesandten, Hrn. Kurt v. Schölzer, das Uebereinkommen unterzeichnet worden, durch welches der zwischen der Union und Deutschland bestehende Naturalisationsvertrag auch auf die Reichslande ausgedehnt wird. Der Bundesrath wird sich demnächst mit der Ratifikation zu beschäftigen haben.

Das österreichische Gesetz betreffend den Veredlungsverkehr mit dem deutschen Zollgebiete, welches in der amtlichen „Wiener Zeitung“ vom 31. Dezember veröffentlicht worden ist, hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Die gegenwärtig auf Grund des Gesetzes vom 16. Juni 1881 (R.-G.-Bl. Nr. 65) bestehenden, mit der Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 28. Juni 1881 (R.-G.-Bl. Nr. 67) festgesetzten Bestimmungen über die zollamtliche Behandlung von Geweben einheimischer Erzeugung, welche zum Bedrucken, Färben oder Bleichen nach dem deutschen Zollgebiete ausgeführt und von dort bedruckt, gefärbt oder gebleicht wieder eingeführt werden, bleiben für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. Dezember 1882 mit der Maßgabe aufrecht, daß Gewebe, welche bis zum 31. Dezember 1882 in das deutsche Zollgebiet eingeführt worden sind, unter Einhaltung der vorgeschriebenen Fristen noch bis längstens 30. Juni 1883 von dort im Veredlungsverkehr zurückgebracht werden können. Auf Gewebe, welche nach dem 31. Dezember 1882 zum Bedrucken, Färben oder Bleichen ausgeführt werden, haben bei ihrem Wiedereintritte in das allgemeine österreichisch-ungarische Zollgebiet die Bestimmungen des Zolltarifs für bedruckte, gefärbte oder gebleichte Gewebe in Anwendung zu kommen. § 2. Die Regierung wird ermächtigt, die gegenwärtig geltenden Bestimmungen über die sonstigen, dormalen zulässigen Arten des Veredlungsverkehrs mit dem deutschen Zollgebiete bis auf weiteres unverändert in Wirksamkeit zu erhalten. § 3. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes, welches mit 1. Januar 1882 in Wirksamkeit tritt, ist Mein Gesamtministerium beauftragt.

Auf dem internationalen Kongreß für Geologie zu Bologna ist die Herstellung einer geologischen Gesamtkarte von Europa in 49 großen Blättern, Maßstab 1 zu 1,500,000, beschlossen worden, zu welcher die geologischen Oberbehörden aller europäischen Staaten — Türkei und Griechenland, die solche nicht besitzen, ausgenommen — ihre Mitwirkung zugesagt haben. Als Centralpunkt ist Berlin auszuwählen worden und die gesammte Leitung der geologischen Bearbeitung den Geheimrathen Beyrich und Haugewerne übertragen worden. Die Herstellung der kartographischen Grundlage ist in die Hände des Professors Kiepert gelegt. Eine wissenschaftliche Arbeit unter Kooperation aller europäischen Staaten ist in dieser Weise noch nicht dagewesen.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Das „Frankfurter Journal“ will von der Behauptung eines Diebstahls im Generalkabins-Gebäude durchaus nicht lassen. Jetzt bringt es folgende Privatdepesche aus London vom 3. d. M.:

festen Beziehung zwischen der mittleren Jahrestemperatur der Luft und derjenigen des Bodens; nur im großen Durchschnitt ist erstere etwa 0,9 C. geringer, doch kommen starke Abweichungen hiervon nach beiden Seiten vor.

Hr. Direktor Dr. Schröder machte hierauf eine kurze Mittheilung über den klimatischen Unterschied der Ost- und Westküste der Kontinente der nördlichen Hemisphäre und über eine bis jetzt nicht beachtete Ursache dieses Unterschiedes, welche sich ergibt, wenn man auf die Ablenkung der herrschenden Land- und Seewinde durch die Apenbrechung der Erde Rücksicht nimmt. — Damit ist jedoch, wie von anderer Seite bemerkt wurde, nicht in Einklang zu bringen das entgegengesetzte Verhalten der Küstengegenden der südlichen Hemisphäre, sowie auch die überwiegende Windrichtung in Europa.

Weiterhin machte Dr. Maschineninspektor Bissinger eine Mittheilung über das Magnetisichwerden von Stäben aus Eisen und Stahl, welches er beim Zerreißen derselben auf der Prüfungsmaschine beobachtete. Es tritt diese Erscheinung nicht schon bei der mit dem Zerreißprozeß verbundenen Dehnung auf, sondern erst im Augenblick des Bruchs des Probestücks; beide Theile zeigen sich dann in ziemlich kräftige Magnete verwandelt. Der Bruch findet statt mit einem starken Knall und Stoß und darf wohl die damit verbundene Erschütterung als Ursache des Magnetisichwerdens angesehen werden. In bemerken ist, daß die Probestäbe in vertikaler Richtung in der Maschine eingespannt sind und nach dem Auftreten der Magnetisichheit der Südpol nach oben gekehrt ist. Es wäre interessant, zu konstatiren, ob das Magnetisichwerden auch bei horizontaler oder geneigter Lage des Probestabs eintritt, bezw. wie stark; zu erwarten wäre der stärkste Magnetismus, wenn die Längsrichtung des Probestabs parallel der Erdsache stünde. Die dem Redner zur Verfügung stehende Probirmaschine (die der Eisenbahn-Hauptwerkstätte) gestattet keine andere als die vertikale Einspannung. Stahl besitzt den erlangten Magnetismus auf die Dauer; Weichisen verliert den überhaupt nur schwachen Zustand bald wieder.

Der Name des der Entwendung im Generalkabins-Gebäude zu Berlin verdächtigen Individuums ist Goldschmidt. Hierzu ist zu bemerken, daß der Lithograph Goldschmidt von der Landesaufsicht dem Generalkabins nichts entwendet haben kann, weil nichts abhandeln gekommen ist. Goldschmidt, auf vierwöchentliche Kündigungsfrist angesetzt, hat am 1. November Berlin heimlich verlassen, nachdem er vorher sein Gehalt für den November erhoben hatte. Die hinter ihm ergangenen polizeilichen Nachforschungen bezwecken lediglich die Wiedererlangung des Gehalts, um die Staatskasse vor dieser Schädigung zu bewahren. Dies ist die ganze Geschichte.

Königsberg, 4. Jan. Gortschakoff ist gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen und im königlichen Hof abgestiegen. Heute Mittag setzte er seine Reise nach Petersburg fort.

Strasburg, 4. Jan. Der Etat der Strasburger Tabakmanufaktur wurde, wie der „Frf. Ztg.“ berichtet wird, von der Kommission nach achtstündiger Beratung angenommen, soviel ich höre, einstimmig. Die Annahme im Plenum gilt als zweifellos.

München, 5. Jan. (Tel.) Abgeordnetenkammer. Das Gesetz über das Konkubinat wird in zweiter Lesung, wesentlich umgestaltet durch den Antrag Luthardt, „daß Strafeinschreitung auf Polizeiantrag erfolgen soll“, nach längerer Debatte mit 81 gegen 56 Stimmen angenommen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 4. Jan. (Frf. Ztg.) Der Abgeordnete Teuschl zeigte dem Präsidium des Reichsraths an, daß er sein Mandat als Vertreter der Triester Handelskammer niederlege, weil ihm die pflichtgetreue Ausübung seines Mandats unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich sei. In einem längeren Schreiben an die Handelskammer sagt Teuschl, auf die bekannnten Worte des Kaisers Bezug nehmend: er nehme die volle Verantwortlichkeit seiner Handlungen auf sich. Er habe die kaiserlichen Worte ehrfürchtvoll entgegengenommen, doch müsse er nach Prüfung seiner Handlungsweise sagen, daß er sich nie von der sachlichen Beurtheilung der Regierungsmaßregeln entfernt habe. Er habe in gewissenhafter Ueberzeugung für die Interessen der Stadt, für das Wohlergehen und die Machtstellung des Reichs gewirkt. Sein Schreiben schließt mit der Anzeige der Mandatsniederlegung.

Niederlande.

Haag, 2. Jan. Der seit dem 31. August 1874 beim hiesigen Hofe als Gesandter des Deutschen Reichs beglaubigte Hr. v. Camitz hat von Berlin die Weisung erhalten, dem König seine Abberufung anzumelden. Er wird in's Privatleben treten, da er es abgelehnt hat, sich nach Lissabon versetzen zu lassen. — Am 28. Dezember ist zwischen den Niederlanden und Deutschland eine Deklaration unterzeichnet worden zu gegenseitiger Schutze der Handels- und Fabrikzeichen. — Zur Befriedigung der indischen Bedürfnisse wird die Regierung für drei Millionen Gulden vierprozentige Schatzscheine ausgeben.

Belgien.

Brüssel, 2. Jan. Bei dem Neujahrs-Empfange im königlichen Schlosse nahmen der König und die Königin, sowie der Graf und die Gräfin von Flandern die Glückwünsche des diplomatischen Corps, des Senats und der Deputirtenkammer und einer großen Anzahl von Behör-

Auch die meisten Werkzeuge aus Stahl, die bei der Benützung Erschütterungen ausgeht sind, wie Meißel, Arbeitsstühle, werden mehr oder minder magnetisch, doch bei weitem nicht in so hohem Grad als die zerrissenen Probestäbe.

Zum Schluß sprach Herr Prof. Dr. Meidinger, im Hinblick auf das Drama des Ringtheater-Verandes in Wien am 8. Dezember über Einrichtungen zur Abführung des Rauchs bei Feuer auf der Bühne und zur Ventilation des Zuschauerraumes. Die „Karlsruher Zeitung“ hat hierüber in Nr. 3 und 4 bereits ausführlich berichtet. Dieser Vortrag rief eine längere lebhaft Diskussion hervor. Herr Hofrath Dr. Knoy theilte mit, daß er, auch angeregt durch das Wiener Unglück, in einem Abzugsturm über der Bühne für die erhitze Luft die wirksamste Einrichtung zur Sicherung der Zuschauer in einem Theater erkannt habe, und daß diese sich zweckmäßig mit Konstruktionen des Zuschauerraumes vereinigen lasse, welche eine rasche Füllung und Entleerung desselben gestatten. Hierfür böten die antiken Amphitheater die geeignetsten Motive.

Herr Hof-Baurath Hemberger erläuterte näher die Einrichtungen, welche im Karlsruher Hoftheater zur Sicherung gegen Feuergefahr getroffen wurden und noch bevorstehen; auch hierüber wurden bereits in der „Karlsruher Zeitung“ sowie in verschiedenen anderen Blättern des Landes anderweitig ausführliche Mittheilungen gebracht.

Herr Generalarzt Dr. Hoffmann glaubt empfehlen zu sollen, daß die Ausgangsthüren des hiesigen Theaters nach außen aufgedeckt hergerichtet würden, sowie daß auch die seitlichen Fenster rechts und links von den Thüren des Hauptportals in Thüren umgewandelt würden, damit die Entleerung im Falle eines Unglücks rascher als seither vor sich gehen könne.

Ueber Vorkehrungen, um Conflissen und Holz unverbrennlich zu machen, wurden von verschiedenen Seiten Vorschläge gemacht und Erfahrungen mitgetheilt. Herr Hofrath Dr. Knoy wies auf den neuerdings vielfach angewendeten unverbrennlichen Asbest hin, der sich zur Herstellung von Geweben gut eigne, um Cou-

den entgegen. Der Dechant Nuyts von der St. Gudulafirche, der für die Geistesfreiheit der Hauptstadt das Wort ergriff, sagte dabei: ihr eifriges Wirken gelte der Wahrung der religiösen Ueberlieferungen und der gesellschaftlichen Einrichtungen Belgiens; sie wolle in allen Geistern den Glauben stärken, aber auch in ihnen die Liebe zum Vaterlande mit der Liebe zur Ordnung befestigen; mehr als je mache sich das Bedürfnis der Eintracht aller Belgier unter einander dringend fühlbar; Gott möge dieses allgemeine Gefühl segnen und die Einigkeit wieder herstellen, wie sie in den ersten Jahren unserer politischen Emanzipation bestanden habe. — Der seit dem Krimkrieg hier in französischer Sprache bisher täglich erscheinende „Nord“, der die Ansichten und Zwecke der russischen Regierung offiziös zu vertreten hatte, ist seit Jahren so bedeutungslos geworden, daß er der Abzehrung verfallen zu sein scheint. Und in der That ist er jetzt so weit herabgekommen, daß er sein kümmerliches Dasein nur noch als Wochenblatt fristen kann. Von nun an erscheint er wöchentlich nur einmal, weil, wie er selbst versichert, „durch die Uebereinstimmung Rußlands, Deutschlands, Oesterreichs und Italiens der Friede in Europa auf lange Zeit so gesichert sei, daß eine tägliche Ausgabe der Zeitung nicht mehr nöthig erscheine“.

Frankreich.

Paris, 4. Jan. Der Minister des Innern hat einen Kredit von 240,000 Frs. gestrichen, welche der Pariser Gemeinderath unter der Rubrik: „Dienstausgaben der Munizipalräthe“ in sein Budget für 1882 eingetragen hatte.

Schon in den frühen Vormittagsstunden umdrängte eine dichte Menge den Pavillon de Flore, von wo der Leichenzug des Seine-Präsidenten Herold ausgehen sollte. Die Hülle des Verstorbenen war im Vorzimmer seines ehemaligen Arbeitskabinetts auf einem prächtigen Katafalk aufgehängt und von Blumen umgeben, welche die Freunde und Körperschaften, denen er angehörte, gespendet hatten. Gegen halb 1 Uhr trafen die offiziellen Gäste, die Deputationen des Parlaments und der städtischen Verwaltung ein, die von dem Staatsrath Clamageran, dem Schwager des Verewigten, und dem Rabinetschef Lyon empfangen wurden. Um 1 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. An der Spitze desselben marschierte eine Abtheilung der städtischen Garde und dann folgte der Leichenwagen. Die Zipfel des Bahrtuches trugen der Präsident der Handelskammer, der Gouverneur von Paris, die Präsidenten des Gemeinderaths und des Präfecturraths und der älteste der Maires von Paris. Trozdem der Verstorbene sich jedes offizielle Gepränge verboten hatte, hatten die Körperschaften, die ihn zu ihren Mitgliedern gezählt, der Senat, der Generalrath und der Gemeinderath, Deputationen entsandt, die unmittelbar, durch Huisiers getrennt, hinter den Familienangehörigen schritten. Herr Grévy hatte sich vertreten lassen; die meisten Minister waren persönlich erschienen. 5000 Mann Truppen schlossen das offizielle Leichengefolge, dem sich noch eine unabhsehbare Menge Neugieriger beigefügt hatte. Der Sarg wurde in der Gruft, in welcher der komposit des „Jampa“ und des „Pré aux Cleres“ schon seit beinahe einem halben Jahrhundert ruhen, beigefügt. Wie bereits angekündigt, hielt der Senator Eugène Pelletan seinem Freunde einen warmen, anpruchsvollen Nachruf.

Der Befehlshaber des 19. Armeecorps, General Sausier, welcher schon von vor einigen Tagen erwartet wurde, ist endlich aus Algerien hier eingetroffen und wird erst in einem Monat auf seinen Posten zurückkehren, woraus man schließen darf, daß der Aufstand in Süd-Oran ihm keine Besorgnis mehr einflößt.

Der Bildhauer Michel Bascal, ein Schüler des David d'Angers, dessen Name sich an die Restauration der bedeutendsten französischen Kunstdenkmäler des Mittelalters, wie der Sainte Chapelle, der Kathedralen von Paris, Bordeaux, Sens, Autun u. s. w. knüpft, ist im Alter von 68 Jahren gestern zu Paris gestorben. Die Blüthezeit seines Schaffens fällt in die Mitte des Jahrhunderts: um jene Zeit entstanden: die Gruppe „die Söhne Eduards“, dann „der Trappist“, „der betende Karthäuser“, „Marta Verkündigung und Heimsuchung“, „der arbeitende Mensch“,

lissen zc. darzulegen herzustellen; Herr Professor Knorr macht auf Drahtgewebe zu diesem Zweck aufmerksam. In Bezug auf die Frage, ob nicht durch chemische Mittel eine Sicherung leicht brennbarer Gegenstände gegen Feuergefahr möglich sei, äußerte Hofrath Dr. B r a u n, daß in neuester Zeit von verschiedenen Seiten feuerfesterer Anstrich - respective Imprägnierungsmittel empfohlen seien, so von J. P a s e n in Frankfurt a. M., von L. G a u t s c h in München, von A. K ü h l e w e i n in Berlin, daß indessen die chemische Zusammensetzung dieser Präparate einstweilen geheim gehalten würde. Versuche, welche an den genannten Orten in der Ausführung begriffen wären, müßten zeigen, ob die neuen Mittel den Vorzug vor alten bewährten Konservierungsmitteln verdienten; eine ganze Reihe solcher gegen Feuergefahr sichersichernder Substanzen sei bekannt. Balken, Bretterverschlüsse zc. könnten nach vielfachen Erfahrungen gegen Feuer geschützt werden durch den Anstrich mit Wasserlösungs-Substanzen, wie sie z. B. G. Schalluhn in Magdeburg fabrizirt. Die häufige färbende, stark alkalische Reaktion des Wasserlases besitzende Schallehn durch einen Anstrich mit Chlorcalciumlösung vor dem mit Wasserlase. Grobe Leinwand für Coullissen zc. würde man zweckmäßig auch mit Wasserlase präpariren und hier die alkalische Reaktion durch schwefelsaure Magnesia vernichten; die nacheinander vorgenommene Imprägnirung solcher Gewebe mit Borax und schwefelsaurer Magnesia solle gute Dienste geleistet haben. Für feinere Gewebe, wie für Volkendorschänge, leichte Kleider zc. seien Lösungen von wolframsaurem Natron, oder von phosphorsaurem Ammoniak, oder Borax, oder Ammoniakalaun zc. in Vorschlag gebracht worden. Auf der Ausstellung in Wien im Jahre 1873 sei Stärke zu sehen gewesen, welche schon mit solchen gegen Feuer sichernden Substanzen verfest war, so daß einfach die Benutzung solcher Stärke zum Steifen der Gewebe letztere gegen Feuergefahr schütze.

Nächste Sitzung Freitag den 6. Januar.

Werte, die, wie meist schon ihr Gegenstand ertarthen läßt, einen vorwiegend katholischen Charakter hatten.

Paris, 4. Jan. (Jrff. Btg.) In der Versammlung der Senatorenwähler des Seine-Departements wurden auch gestern keine Kandidaten durch Abstimmung bezeichnet. Alle Kandidaten vermieden, sich entschieden für die ultraradikalen Programmpunkte auszusprechen. Labordère legte das Hauptgewicht auf eine Gesetzreform, die den Soldaten ermächtigte, gesetzwidrigen Befehlen den Gehorsam zu versagen; Aehnliches besetze in England.

Italien.

Rom, 3. Jan. Von maßgebender Seite wird dem Korrespondenten der „N. Fr. Pr.“ die Mittheilung, der deutsche Botschafter Fr. v. Reubell habe auf eine Anfrage Mancini's, ob Fürst Bismarck wirklich im Sinne habe, die römische Frage anzuregen, geantwortet, ihm sei davon gar nichts bekannt.

Beim Neujahrsempfange der Deputation der Kammer äußerte der König auf die Frage eines Deputirten: „Die Beziehungen zwischen Italien und dem Papste sind interne Angelegenheiten: niemand Anderer als wir hat sich damit zu beschäftigen.“

Großbritannien.

London, 3. Jan. (N. Fr. Pr.) In Betreff der Unterredung, welche jüngst das englische Parlamentsmitglied Sir William Gregory mit dem Obersten Arabi Bey, dem Führer der ägyptischen Nationalpartei, gehabt, gibt nunmehr der Zeitgenannte nachfolgende Erklärungen über die Ziele der nationalen Partei in Ägypten ab, welche bei der augenblicklichen Wichtigkeit der ägyptischen Frage von Interesse sind. Nach Arabi Bey hält die nationale Partei den heutigen Zustand der Dinge mit der europäischen Kontrolle zc. nur für einen temporären und gesteht ein, daß sie die Hoffnung hege, Ägypten allmählig aus diesem Zustande zu befreien. Endziel der Partei ist, eines Tages Ägypten ganz in den Händen der Ägypter zu sehen, damit eine despotische Regierung oder Intriguen von außen oder eine Einschüchterung von Konstantinopel zukünftig unmöglich werden. Die nationale Partei hat ihre Interessen jetzt der Armee anvertraut, welche sie als die einzige Macht in Ägypten ansieht, die im Stande und Willens ist, Ägyptens wachsende Freiheit zu beschützen. Sobald das Volk durch die Versammlung der Notablen seine Rechte gesichert, wird die Armee ihre politische Haltung aufgeben, allein gegenwärtig muß die Armee noch fernerhin der Pflicht obliegen als bewaffnete Hüterin des unbewaffneten Volkes; daher hält es die Armee für unabweislich notwendig, daß ihre Stärke vollständig erhalten und ihr Effectivstand auf 18,000 Mann erhöht werden müsse. Die Nationalen hoffen, die Kontrolleure werden bei den Budgetvoranschlägen diese Nothwendigkeit in Erwägung ziehen. Im Uebrigen erklärt Arabi, den Sultan als Khalifen und Tewfik Pascha als Khedive anzuerkennen, letzteren jedoch nur so lange, als er noch Recht und Gesetz und unter Ausführung der dem Volke im September 1881 gemachten Versprechungen regiere. Arabi warnt Tewfik, Jenen Gehör zu schenken, welche ihm etwas Anderes anrathen, denn die nationale Partei erklärt ihren festen Entschluß, keine Erneuerung einer despotischen Regierung zu gestatten, sich nicht um die von ihm gemachten Versprechen betrügen zu lassen, sondern auf deren vollständigen Ausführung zu bestehen. Ferner erklärt Arabi, die nationale Partei könne genau die vielen Mißbräuche, die Unzulänglichkeit, Unehrllichkeit, Unfähigkeit und allzu hohe Bezahlung der europäischen Kontrolleure und Beamten, wodurch viel vergendet werde und die viel besser durch Ägypter ersetzt werden könnten; wenngleich die nationale Partei diese Uebelstände nicht durch eine gewaltsame Aktion beseitigen wolle, so protestire sie doch gegen deren Fortdauer.

London, 4. Jan. Bright und Chamberlain hielten gestern in Birmingham Wahlreden. Bright konstatierte bei Erörterung der äußeren Politik des gegenwärtigen Kabinetts, England habe, wenn auch keinen Bundesgenossen,

doch mehr Freunde als je. Er verteidigte ferner die irische Regierungspolitik, wo Zwangsmaßregeln durch die absolute Nothwendigkeit geboten seien. Chamberlain erklärte, die Regierung halte fest an dem Programm der Abstellung der Uebelstände durch Unterdrückung der Gewaltthaten und verspreche sich Erfolg von dem Landgesetze. Es seien schon Zeichen der Besserung vorhanden. Die Agrarverbrennen im Dezember hätten um 40 Proz. abgenommen; die Regierung werde, sobald es die Umstände gestatten, die Freiheitsbeschränkungen in Irland mildern oder aufheben. Der Anspruch der Grundbesitzer auf Schadenersatz aus Staatsmitteln sei ungerechtfertigt.

London, 4. Jan. Bei der Erziehung zum Unterhaus in Carmarthen wurde anstatt des zum Richter ernannten Liberalen Williams der Liberale Jenkins ohne Opposition gewählt.

London, 5. Jan. (Tel.) Die „Times“ mißbilligt die Idee einer anglo-französischen militärischen Intervention in Ägypten. Die verfrühte Landung fremder Truppen würde bei der gegenwärtigen Lage Ägyptens nicht zur Ruhe, sondern zu Aufruhr führen und leicht Verwickelungen verursachen, deren Ende nicht abzusehen sei.

Rußland.

St. Petersburg, 3. Jan. Die Ernennung des bisherigen Generalgouverneurs in Obeffa, Fürsten Donukow-Korsakow, zum Chef des Kaukasus wird, wie der „N. Fr. Pr.“ berichtet wird, wesentliche Veränderungen in neu-russischen Gebiete zur Folge haben. Die Obeffaer Stadthauptmannschaft soll in ein Gouvernement verwandelt, das Generalgouvernement aufgehoben und die Civilverwaltung des Gebietes von dem militärischen Theile getrennt werden. Die Civilverwaltung soll der bisherigen Generalgouverneur von Westsibirien, Kasnatow, erhalten, an die Spitze der Militärverwaltung an Stelle des bisherigen Kommandirenden der Truppen ein Inspektor der Sibirtruppen treten. Für letzteren Posten ist, wie man glaubt, Generaladjutant Drentelen designirt.

Türkei.

Aus Konstantinopel, 30. Dez., wird der „Pol. Korr.“ geschrieben:

Die letzten Zwischenfälle, welche der Promulgirung des die Konvention zwischen den Bankiers von Galata und der Pforte sanctionirenden Trabes vorausgingen, waren geeignet, bei den Delegirten betrüßend den Cndreskultates des finanziellen Arrangements lebhaften Besorgnisse hervorzurufen, da der Werth des letzteren durch die zwischen den Gläubigern aus Galata und der Pforte entstandene Differenz in hohem Grade bedroht war. Die Schwierigkeiten, die von der durch Mahmud Nedim und nicht, wie behauptet wurde, durch Sad Pascha unterstützten Majorität des Ministerrathes erhoben wurden, sind nunmehr beigelegt worden, indem die in der Konvention aufgestellte Ziffer für die Höhe der Schuld beibehalten und betriffs anderer sekundärer Punkte eine Transaktion zu Stande gebracht wurde. Die Freunde des Ministerpräsidenten ergreifen, wie es scheint, diese Gelegenheit, um dem letzteren beim Sultan zu schaden, indem sie die Konvention in dem ungünstigsten Lichte erscheinen lassen. Obgleich die Delegirten an der Sache nicht unmittelbar interessiert waren, hielten sie es dennoch für notwendig, am 28. Dezember einen energischen Schritt bei Sad Pascha zu thun und ihm vorzustellen, daß es eine absolute Nothwendigkeit sei, die Unterhandlungen noch am selben Tage durch die ungesäumte Promulgirung des Trabes definitiv abzuschließen, wenn anders die Pforte die unheilvollen Wirkungen, welche diese im letzten Augenblicke eingetretene unerklärliche Verzögerung nach sich zu ziehen geeignet sei, vermeiden wolle. Sad Pascha begab sich sofort in's Palais und erhielt in Folge seiner einträglichen Vorstellungen den Trabes. Dies beweist wohl zur Genüge, daß ihm die Miturheberschaft in Betreff der letzten Schwierigkeiten fastlich inapuitet wurde. Der Sultan hatte legitime eine Unterredung mit den Delegirten, in welcher er das große Vertrauen betonte, mit dem er ihrem Werke seine Sanction verlieh. Er habe dies, so drückte sich der Padscha wörtlich aus, mit geschlossenen Augen gethan. Es ist bedauerlich, daß die persönlichen Interessen der finanziellen Delegirten denselben den Eintritt in die nächsten Administrationsrath nicht gestatten. Sie wären hiezu die geeignetsten Männer, da sie sich das Vertrauen der Thülen in einem selten hohen Grade erworben und überdies eine so eingebende und tiefe Kennt-

fänger von Hameln“ ist mit Erfolge in verschiedenen größeren Städten, z. B. Hamburg, Dresden, Berlin aufgeführt worden. — Hofkapellmeister Bäckner in Meiningen wird mit dem 1. September 1882 in den Ruhestand treten; zu seinem Nachfolger wurde bereits Franz Mannstädt in Berlin ernannt. — Im Carolatheater in Leipzig, dessen künstlerische Leitung seit Kurzem der frühere Straßburger Theatordirektor Heßler übernommen hat, übt jetzt Strauß' komische Oper „Das Spitzentuch der Königin“ große Anziehungskraft. — Die nächste Obermobilität des Westler Nationaltheaters soll Boito's „Mischtofole“ sein, jedoch kößt die Aufführung noch auf Schwierigkeiten, da der dortige Heldentenor Perotti, welcher die Rolle des Faust übernehmen soll, sich weigert, die Partie in ungarischer Sprache zu studiren.

Kleine Zeitung.

Heidelberg, 4. Jan. Den 19. d. M. sind 25 Jahre verfloßen, seitdem der hiesige akademische Musikdirektor Hr. V o h zum ersten Male als Dirigent des hiesigen Instrumentalvereins ein Konzert mit demselben zur Aufführung brachte. Seitens der Mitglieder dieses Vereins, sowie hiesiger und auswärtiger Schüler, Verehrer und Freunde des hochverdienten Jubilars wird die Wiederkehr jenes Tages durch ein großes Konzert und ein daran sich schließendes Festmahl gefeiert werden. — Der Heidelberg'ger Kunstverein hat im Jahr 1881 und 1100 Kunstwerke der verschiedensten Gattung zur Ausstellung gebracht und 14 Privatkäufe, im Werth von 1500 Mk., vermittelt. Zu dem am Tage der jährl. Generalversammlung (29. Dez. v. J.) vorgenommenen Verloosung waren 6 Delgemälde und 6 kleinere Gewinne, im Werth von über 1500 Mk., angesetzt worden. In Anbetracht der geringen, zu Gebote stehenden Mittel leistet der Verein höchst Anerkennenswerthes; zu rühmen ist besonders die Opferwilligkeit einzelner Mitglieder, welche ihre reichen Schätze kunsthistorischer Photographien und Stiche in geeigneten Cytlen im Vereinslokale Allen zugänglich machen. Die Bereitwilligkeit des großen Publikums aber, dem Verein durch thatkräftige Unterstützung eine ausgedehntere Wirkksamkeit zu ermöglichen, scheint leider gegen die früheren Jahre noch nicht gewachsen zu sein. — Der Verein gegen Hausbettel, der täglich neue Mitglieder gewinnt, hat im verflossenen Monat 867 Personen durch Gewährung von Kost oder Wohnung unterstützt.

Berlin, 4. Jan. Das vor drei Jahren mit dem Schiller-Breise gekürte Trauerspiel „Kriegsheimath“ von Adolf Wilbrandt ist gestern hier im Königl. Schauspiel-Hause zur Aufführung gekommen und hat eine glänzende Aufnahme gefunden. Die weitaus bedeutendste Leistung des Abends bot, wie Paul Lindau der „N. Btg.“ berichtet, Hr. Schwarz, früheres Mitglied des Karlsruher Hoftheaters, in der Titelrolle.

— Paul Geißler's symphonische Dichtung „Der Ratten-

Wien, 3. Jan. Die „Deutsche Zeitung“ hat das Resultat der Preisausschreibung für die beste deutsch-österreichische Hymne publizirt. Der erste Preis von 100 Gulden wurde dem Wiener Studenten Josef Winter zuerkannt, den zweiten Preis von 10 Gulden erhielt der Leipziger Student Reinhold Zuch. Gleichzeitig schreibt die „Deutsche Zeitung“ einen neuen Preis von 100 Gulden für die beste Melodie zum dreißigkrönten Liede aus.

(Quellenfunder.) Die Gemeindeverwaltung von Alford in Südtyrol schreibt einem Wiener Blatte: Der Quellenfunder Josef Peraz von München, welcher seit einer Reihe von Jahren durch seine ihm eigenthümliche Befähigung, unterirdische Wasserläufe zu entdecken, zu den interessantesten und in wasserreichen Ländern sehr auf sich gezogen hat, bezeichnet am 19. Nov. v. J. nach einem ungefähr zweistündigen Runggange um unsere Dorfgemeinde auf dem sogenannten Loderquate (etwa 600 Fuß über Alford gelegen) einen Plag, auf welchem sich eine unterirdische Quelle mit einer Breite von 12 Fuß befinden müsse, die in einer Tiefe von etwa 95 Fuß in der Richtung von Norden nach Süden im Felsen fastladenartig herunterprubeln würde. Die Vorberfage traf nun vollkommen ein.

nis der finanziellen Situation der Türkei gewonnen haben, wie sie sich andere europäische Funktionen bisher noch nicht verschaffen konnten. Die Delegierten sollen der Mitwirkung der deutschen Mitglieder der Delegation, der Herren Bettendorf, Gescher und Bertram, die wärmste Anerkennung. Die Genannten erwiesen sich namentlich dadurch sehr nützlich, daß ihre eigentümliche Stellung im ottomanischen Staatsdienste ihnen eine viel weiter gehende Initiative, als sie eingeborenen türkischen Funktionen zukommen könnte, gestattete.

Der Sultan hat Server Pascha und Assym Pascha in Anerkennung des Taltes und der Gewandtheit, welche die genannten Minister bei den Unterhandlungen mit den finanziellen Delegierten bewiesen, den Großorden des Osmanen-Ordens verliehen. Die finanziellen Delegierten haben sich am 28. v. M., nachdem ihnen auf der Pforte der Trabe des Sultans offiziell mitgeteilt und das Endprotokoll unterzeichnet war, in den Administrationsbureauz der sechs indirekten Steuern verabschiedet. Herr Bourte richtete hier an Herrn Forster und die übrigen Mitglieder der Administration eine Ansprache, in welcher er der Zuversicht Ausdruck gab, daß Herr Forster dem künftigen Administrationsrathe der sechs indirekten Steuern bei ihren ersten Akten seinen werthvollen Beistand leisten werde. Nach der dankbaren Antwort des Betragenannten verabschiedete sich Herr Bourte von den Delegierten und verließ bald darauf die türkische Hauptstadt. Herr Valerey reist am nächsten Tage ab, die übrigen Delegierten dürften am 3. Januar ihre Rückreise antreten.

Äfrika.

Tunis, 4. Jan. Nach Meldungen aus Egypten wurde Arabi Bey durch den Sherif zum Unterstaatssekretär des Kriegs berufen. Zwischen dem Khedive, der Kammer und dem Ministerium herrscht gegenwärtig vollkommenes Einverständnis. Von den Mekka-Pilgern im Lager bei Alexandria sterben täglich drei Prozent an der Cholera.

Westindien.

Cuba. Die „Havana Gazette“ hat unter'm 17. Dezember eine königliche Ordre veröffentlicht, nach welcher in Zukunft kein Fabrikant mehr ohne vorherige Erlaubnis fremde Wappen als Handelsmarken führen darf. Fabrikanten, welche dies bisher gethan haben, sollen gehalten sein, ihre Handelsmarke zu ändern. Anlaß zu dieser Ordre hat eine Beschwerde der österreichischen Regierung gegeben, daß ein gewisser Cigarrenfabrikant in Havana das kaiserlich österreichische Wappen ohne Erlaubnis als Handelsmarke für seine Fabrikate führe, während die österreichische Regierung selbst ihr Wappen als Handelsmarke für die von ihr verkauften Havana-Cigarren zu führen wünsche.

Die Wiedereröffnung der Ausstellung in Matanzas ist bis zum 22. Januar verschoben worden. — Wie es heißt, hat der Gouverneur der Provinz Havana gefällige Certificat entdeckt, auf Grund deren 170 Neger, welchen die Freiheit geschenkt worden, gleichwohl noch in der Sklaverei gehalten werden. Eine gerichtliche Untersuchung der Angelegenheit soll angeordnet worden sein.

Mexiko.

Der mexikanische Kongreß hat sich am 15. Dezember vertagt, nachdem derselbe noch zuvor sämtliche vom Präsidenten der Republik vergebenen Kontrakte zum Bau von Eisenbahnen, zur Etablierung einer Nationalbank sowie für Drainirung der Hauptstadt Mexiko und deren Umgegend gutgeheißen hatte. Eine vom Kongreß ebenfalls angenommene Vorlage bezieht sich auf die Verbesserung mexikanischer Häfen. Dem Vernehmen nach wird sich Velasco, der mexikanische Gesandte in Paris, nach Guatemala begeben, um die zwischen diesem Lande und Mexiko bestehenden Grenzstreitigkeiten zu schlichten. — Die internationale Industrieausstellung zu Orizaba (im Staate Vera Cruz) ist am 15. Dez. unter den günstigsten Auspizien eröffnet worden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 5. Jan. Hr. Reichstags-Abgeordneter Schneider hielt gestern den angekündigten Bericht über die Thätigkeit des Reichstages in der ersten Sitzungsperiode. In objektiver Weise gab er eine eingehende Darstellung über die Vorkommnisse der Tagung vor Weihnachten und sprach noch seine Ansicht über die dem Reichstage weiter vorliegenden Fragen aus. Zum Schluß forderte noch Hr. Schneider zur Bildung von freisinnigen Vereinen in Stadt und Land auf. Die zahlreiche Versammlung, welche den Saal in der „Eintracht“ vollständig füllte, spendete den Ausführungen des Redners Beifall, worauf Hr. Schneider die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser, Landesfürst und deutsches Vaterland schloß.

Karlsruhe, 5. Jan. Gestern Abend hielt der hiesige Gartenbau-Verein im kleinen Saale der Festhalle seine Monatsversammlung in Verbindung mit Weihnacht-Feier ab. Bei Beginn derselben erledigte der Vorstand, Hr. Hofgarten-Affizient Grünher, zunächst einige geschäftliche Angelegenheiten und ermunterte durch Beispiele zur Benutzung des Fragekastens, worauf Hr. Professor Höchster die mit großem Beifall aufgenommene Festrede hielt. Quartett- und Solovorträge des Gesangsvereins „Niederhalle“ trugen zur Hebung der Feier wesentlich bei. Ein mächtiger, reich verzweigter Weihnachtsbaum schmückte den Saal. Mit Gleichmut war die Aufstellung der schönen Pflanzen, Blumen, Gemüse u. dgl. arrangirt, welche zur Gabelverlosung dienten. Dem Komité, insbesondere dem Hr. Vorstand, gebührt der beste Dank; die sehr zahlreich mit Familien erschienenen Vereinsmitglieder waren außerordentlich befriedigt.

Freiburg, 4. Jan. Nach einem an Herrn Oberbürgermeister Schuller gerichteten Schreiben aus Großh. Och. Rabinet haben Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin in sich veranlaßt gesehen, die Medaille zur Erinnerung an die Feier der silbernen Hochzeit in der Absicht, Höchstwürdigkeit für die Kundgebung der Ergebenheit und Liebe, welche die hiesigen Einwohner dem landesfürstlichen Paare dargebracht haben, einen nochmaligen Ausdruck zu geben, der Stadt Freiburg in Silber zu stellen zu lassen. Der Stadtrat beschloß, hierfür den gebührenden Dank auszusprechen. — Die hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten sind zur Weihnachts- Zeit reich bedacht worden, unter ihnen vorzugsweise auch der Verein gegen Bettel.

Der Vorstand des letzteren bittet in der hiesigen Presse gütige Geber, bei ferneren Geschenken hauptsächlich Schuhwerk ins Auge fassen zu wollen. — Die Schlichter Nacht ist in diesem Jahre außerordentlich ruhig vorübergegangen; nur ein einziger höchst belagenswertes Ereignis ist zu erwähnen. Ein Arbeiter und braver Familienvater wurde, als er nach 12 Uhr aus einer Wirthschaft den Heimweg antrat, von einem Mädchen um Hilfe für ihre Schwester angesprochen, welche in die Hände roher Subjecte gefallen war. Der Mann versuchte sogleich Hilfe zu leisten, wurde aber zu Boden geworfen und durch 10 Messerstiche verwundet, von denen einer die Lunge verletzte. Der Mann wurde ins Krankenhaus verbracht und geht es ihm merkwürdiger Weise so gut, daß sein Leben wohl erhalten werden wird. Mehrere der Thäter sind verhaftet. — Der Briefverkehr zu Neujahr war dieses Jahr ein ganz enormer. An den beiden letzten Tagen des Dezember wurden 81,064 Stück Briefe zur Post ausgeliefert und in den beiden ersten Tagen des Januar wurden 64,510 Briefe bestellt. — Glühwunschkarten zu Neujahr sind hier 145 gelöst worden und erhält dadurch die Armen-Suppenanstalt den nicht geringen Zuschuß von 435 M. — Im vorigen Monat ergab sich für hiesige Stadt eine weitere Bevölkerungszunahme von 164 Seelen, wie denn überhaupt die Zunahme noch immer in bedeutendem Maße ist. — Vor einigen Tagen wurde eine „Kertin“ Namens Katarina Roth von Altenheim, welche sich eines großen Zulaufs von Landleuten in weitem Umkreise erfreute, von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen fahrlässiger Tödtung zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt. Sie hatte eine Frau von Bleichheim, welche an Darmentzündung litt und deren Krankheitserscheinungen durch den Arzt theilweise bereits beseitigt waren, durch ihre Pflanzereien dem Tode überliefert, wie sich bei vorgenommener Sektion ergab. — Heute Vormittag wurde ein von einem hiesigen Metzger gekaufter Schlachtochse von dem außerordentlichen Gewicht von 24 Zentner, mit einem Kranze geschmückt, durch die Straßen geführt.

Aus Baden, 5. Jan. Bretten. Herr Landtags-Abgeordneter Walz von Gondelsheim wird am kommenden Sonntag dahier einen Vortrag über die Aufgaben des Landtags halten. In der Sparkasse wurde im Laufe des Jahres 1881 die beträchtliche Summe von 567,558 M. eingelegt, während an Einlagen nur 320,254 M. zurückbezahlt worden sind.

In **Dallau** bei Mosbach wurden bei einer neulich stattgehabten Feiljaud 120 Häfen und ein Fuchs erlegt.

In **Manheim** wurde seit Neujahr auf dem Neckar wegen Eisgangs eingestellte Schifffahrt wieder vollständig aufgenommen.

In **Gersbach** wurde der Groß-Oberförster Kürstner am 1. Jan. auf Neujahr mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts durch Gemeinderathsbeschluss vom 28. Dez. wegen mannigfacher Verdienste um die Stadt während seiner langen Anwesenheit beehrt.

Brandfall. In Duchslingen, Amt Engen, brannte am 31. Dez. das Anwesen des Peter Besche nieder.

Vermischte Nachrichten.

— **(Wetterkompaß.)** Dieses neue, von dem bekannten Direktor der Göttinger Sternwarte, Herrn Professor Klinkerfuß, erdachte und von den Herren Biernagel u. Co., Hamburg, als Inhaber der Patente hergestellte und in den Handel gebrachte Instrument bildet gewissermaßen den Abschluß der Versuche,

welche von dem genannten Erfinder wie von Anderen gemacht worden sind, dem Publikum ein Instrument zu liefern, womit dasselbe dem immer dringender werdenden Bedürfnisse nach Vorbestimmung des Wetters genügen könnte. Der Wetterkompaß, welcher schon bei seiner Einstellung zur Prognose das gegenwärtige Wetter berücksichtigt, arbeitet unter dem kombinierten Einfluß des Druckes und des Feuchtigkeitsgehalts der Luft, er vereinigt also Barometer und Hygrometer in einem Instrument, dessen einziger Zeiger durch beide Faktoren beeinflusst wird, und gibt, indem er in der mit ihm verbundenen Windscheibe auch diesen vierten Faktor mit zur Berechnung heranzieht, jedem Laien die Möglichkeit, seine eigenen Wetterprognosen zu machen. — Die Behandlung des Instruments ist eine ganz einfache und für jeden Laien begreifliche. Der von dem inneren Mechanismus bewegte Zeiger tritt gebogen über die Skalen hervor und erlaubt dadurch eine ungehinderte Drehung der beiden Scheiben für Wettercharakter und Windrichtung. Bei der Einstellung zur Prognose, welche Morgens oder Abends gemacht werden kann, hat der Beobachter nichts weiter zu thun, als die beiden Scheiben so zu drehen, daß der Zeiger auf das Feld der Wetterstufen stehen kommt, welches dem jeweiligen Zustande des Wetters entspricht und an der Windscheibe den derzeitigen Wind bezeichnet. Jedem das Instrument sich alle für die Vorherbestimmung des Wetters, so weit es sich um größere oder geringere Niederschläge, um Trüben oder heiteren Himmel handelt, in Betracht kommende Faktoren: Luftdruck, Feuchtigkeitsgehalt, gegenwärtiges Wetter und Windrichtung dienlich macht, gibt dasselbe ohne irgend eine Schwierigkeit dem Beobachter eben so interessante als überraschende Resultate.

— **(Kunsthonig.)** Ein seltener, bis jetzt jedenfalls noch wenig bekannter Industriezweig ist bei der letzten Censusaufnahme von einem Agenten des Censusbureau's in Boston aufgefunden worden. Der Agent entdeckte nämlich in genannter Stadt ein großes Etablissement zur Herstellung von Honig auf „künstlichem Wege“. Nach einer Mittheilung des Agenten wird die Wabe aus Paraffinwachs herartig geformt, daß sie eine gelungene Nachahmung der Arbeit der Biene bietet. Die Zellen werden dann mit gewöhnlichem Trauben Zucker-Sirup gefüllt; durch Zusatz von ein wenig wirklichem Honig wird dieser Schmirer der erforderliche Duft gegeben und dieselbe dann dadurch fest an die Zellen angemaht, daß man ein heißes Eisen darüber wagt. Dieses Nachwerk wird dann als der beste Kunsthonig verkauft und ziemlich Quantitäten davon werden nach Europa geschickt. — Die Musikantenne aus Holz und die Kofferschrauben aus Thon stehen demnach also nicht mehr vereinzelt als „gelungene Kräfte“ eines erfinderischen Dankes-Kopfes da.

Neueste Telegramme.

Berlin, 5. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, welche den Landtag auf den 14. d. einberuft.

Großherzog. Hoftheater.

Freitag, 6. Jan. 5. Ab. Vorstellung. Zum ersten Male: **Maß für Maß**, Schauspiel in 5 Acten von Schalkpeare nach Delius. Ausgabe für die Bühne bearbeitet von Gisbert Freiherr Vinde. Anfang 7^{1/2} Uhr.

Beobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Januar	Barom.	Thermom.	Feuchtigk.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
4. Morgs. 9 Uhr	753.5	+ 3.5	92	SW.	bedeckt	—
5. Morgs. 11 Uhr	755.2	+ 0.9	93	—	—	—
„ Morgs. 2 Uhr	753.9	+ 3.9	80	—	w. bew.	—

Wasserstand des Rheins.

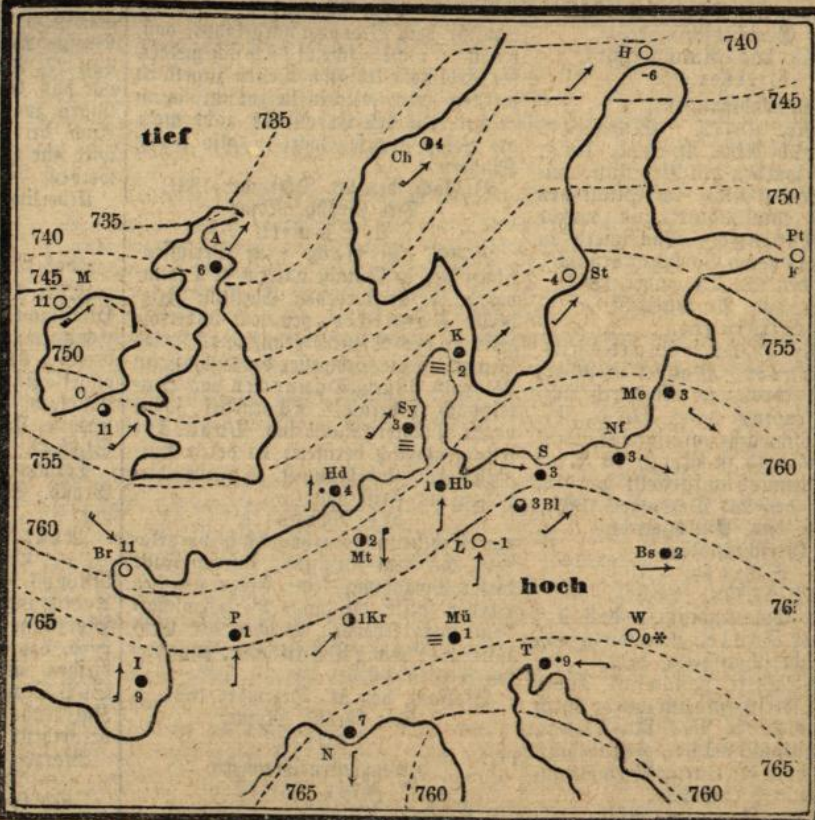
Regau, 5. Jan., Morgs. 2.92 m, gestiegen 2 cm.

Karlsruher telegraphische Kursberichte.

vom 5. Januar 1882.

Staatspapiere.	Bahnaktien.
4 ^{1/2} % Präm.-Anl. 101.12	Berg.-Met. 122.62
4 ^{1/2} % Preuss. Conl. 101.	Süddeuts.-Bahn 187 ^{1/2}
4 ^{1/2} % Baden-Guld. 100.31	Frb.-Süd.-Bahn 170.62
4 ^{1/2} % „ „ 101.37	Galiziener 266.25
4 ^{1/2} % „ „ 80 ^{1/2}	Hamb. Nordb.-Bahn 125 ^{1/2}
4 ^{1/2} % „ „ 67 ^{1/2}	Norddeuts. Bahn 197.62
4 ^{1/2} % „ „ 66 ^{1/2}	Staatsbahn 278.75
4 ^{1/2} % „ „ 102 ^{1/2}	
5% „ „ 127 ^{1/2}	
5% „ „ 105 ^{1/2}	
5% „ „ 105 ^{1/2}	

Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg vom 5. Januar, Morgens 8 Uhr.



Erklärung. Die den Stationen beigegebenen Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die den Kurven (Isobaren) beigegebenen Zahlen bezeichnen den auf das Meer reduzirten Barometerstand in mm.

A. Akeröden.	H. Saarbrücken.	L. Seltz.	N. Reuthewasser.	T. Triek.
B. Berlin.	Ha. Hamburg.	Ma. Mülliggshöved.	P. Paris.	W. Wetzlar.
Br. Bremen.	Ed. Eder.	Mt. Mitter.	Pt. Peterburg.	
Ca. Cassel.	I. Le d'Aix.	Md. Münster.	S. Sotomasthöhe.	
O. Ostf.	K. Kopenhagen.	Mb. München.	St. Stockholm.	
Oh. Christianfund.	Kr. Karlsruhe.	N. Riga.	Sy. Sigt.	

• Nebel. • Hagel. • Halbdunkel. • Heiter. • Regen. • Schnee. • Sturm. • Bliz. • Gewitter. • Schwarzer Wind. • Mäßiger Wind. • Starker Wind. • Windstill. • Sturm. • Orkan. • F = fehlt telegr. Angabe.

Uebersicht der Witterung. Eine tiefe Depression, welche gestern Nachmittag in Westbrunnien bereits andeutet war, liegt nördlich von Schottland und scheint ostwärts fortzuschreiten, warmes, trübes Wetter mit Niederschlägen und aufsteigenden südwellichen Winden zunächst für das nördliche Deutschland wahrscheinlich machend. Ueber Centraleuropa ist die Witterung noch allenthalben ruhig, vielfach neblig und stellenweise heiter. Die Niederschläge haben nachgelassen, nur an der südlichen Nordsee herrscht unter Einfluß der oben erwähnten Depression Regenwetter. Ueber West-Centraleuropa ist Abkühlung eingetreten, dagegen über den britischen Inseln erhebliche Erwärmung.

Karlsruher Standsbuch-Ausgabe.

Geburten. 30. Dez. Julchen Elsa, B.: Karl Seis, Schneidermeister. — 1. Jan. Auguste, B.: Joh. Breger, Holomotzenbeizer. — Max Alexander Edwin, B.: Hermann Sasse, Gärtler. — Luise Karoline, B.: Mich. Blöcher, Magazinier. — Marie Juliane Kath., B.: Leop. Jün., Viktualienhdl., 2. Jan. Peter Adam, B.: H. A. Schmidt, Diener. — Emma, B.: Ad. Strobel, Schleifer. — 3. Jan. Richard Heinrich, B.: Alf. C. Sturm, Schneider. — Maria Anna, B.: Joh. Wauthe, Weichenwärtler. — Karl Josef, B.: Karl Hoch, Schlosser.

Todesfälle. 4. Jan. Frieda, 1 J. 2 M. 25 T., B.: Bahnhof-Arbeiter Zeller. — 5. Jan. Theresia Bantscher, Wwe. von Handelsmann Bantscher, 76 J.

Büßl bei Offenburg, 4. Jan. Amalie v. Bank Bwe., geb. Vink, 71 J. — Eberhard, 3. Jan. Emma, geb. Vink, Ehefrau des Gasthof-Besizers Weinhardt zum Leininger Hof. — Leutensheim, 3. Jan. Johann Wundt, 25 J. — Mannheim, 2. Jan. August Dönig.

Karlsruher telegraphische Kursberichte.

vom 5. Januar 1882.

Staatspapiere.	Bahnaktien.
4 ^{1/2} % Präm.-Anl. 101.12	Berg.-Met. 122.62
4 ^{1/2} % Preuss. Conl. 101.	Süddeuts.-Bahn 187 ^{1/2}
4 ^{1/2} % Baden-Guld. 100.31	Frb.-Süd.-Bahn 170.62
4 ^{1/2} % „ „ 101.37	Galiziener 266.25
4 ^{1/2} % „ „ 80 ^{1/2}	Hamb. Nordb.-Bahn 125 ^{1/2}
4 ^{1/2} % „ „ 67 ^{1/2}	Norddeuts. Bahn 197.62
4 ^{1/2} % „ „ 66 ^{1/2}	Staatsbahn 278.75
4 ^{1/2} % „ „ 102 ^{1/2}	
5% „ „ 127 ^{1/2}	
5% „ „ 105 ^{1/2}	
5% „ „ 105 ^{1/2}	

Verrenten. Deutsche Reichsb. 150^{1/2}, Bader Bantver. 190.50, Ost. Kreditaktien 106.87, Darmstädter-Bank 164^{1/2}, Leut. Effelt. u. d. d. „ 124^{1/2}, „ „ 231., Leut. Handelsgel. 89^{1/2}, Discanto Comm. 213., Reiningger Bank 107^{1/2}, Schwab. Bantver. 91^{1/2}, Wien. Bantverrein 122.62, Prioritäten. Norddeut. Lda. A. 88^{1/2}, Ostdeut. Bahn 100.43, U. Em. 58^{1/2}, „ „ 101.37, 3% „ „ 56., 5% „ „ 105., 5% „ „ 75^{1/2}, Deutsche Reichsb. 150^{1/2}, Bader Bantver. 190.50, Ost. Kreditaktien 106.87, Darmstädter-Bank 164^{1/2}, Leut. Effelt. u. d. d. „ 124^{1/2}, „ „ 231., Leut. Handelsgel. 89^{1/2}, Discanto Comm. 213., Reiningger Bank 107^{1/2}, Schwab. Bantver. 91^{1/2}, Wien. Bantverrein 122.62, Napoleons' d'or 15-19, Leubenz: schwach.

Karlsruher Standsbuch-Ausgabe.

Geburten. 30. Dez. Julchen Elsa, B.: Karl Seis, Schneidermeister. — 1. Jan. Auguste, B.: Joh. Breger, Holomotzenbeizer. — Max Alexander Edwin, B.: Hermann Sasse, Gärtler. — Luise Karoline, B.: Mich. Blöcher, Magazinier. — Marie Juliane Kath., B.: Leop. Jün., Viktualienhdl., 2. Jan. Peter Adam, B.: H. A. Schmidt, Diener. — Emma, B.: Ad. Strobel, Schleifer. — 3. Jan. Richard Heinrich, B.: Alf. C. Sturm, Schneider. — Maria Anna, B.: Joh. Wauthe, Weichenwärtler. — Karl Josef, B.: Karl Hoch, Schlosser.

Todesfälle. 4. Jan. Frieda, 1 J. 2 M. 25 T., B.: Bahnhof-Arbeiter Zeller. — 5. Jan. Theresia Bantscher, Wwe. von Handelsmann Bantscher, 76 J.

Büßl bei Offenburg, 4. Jan. Amalie v. Bank Bwe., geb. Vink, 71 J. — Eberhard, 3. Jan. Emma, geb. Vink, Ehefrau des Gasthof-Besizers Weinhardt zum Leininger Hof. — Leutensheim, 3. Jan. Johann Wundt, 25 J. — Mannheim, 2. Jan. August Dönig.

Karlsruher telegraphische Kursberichte.

vom 5. Januar 1882.

Staatspapiere.	Bahnaktien.
4 ^{1/2} % Präm.-Anl. 101.12	Berg.-Met. 122.62
4 ^{1/2} % Preuss. Conl. 101.	Süddeuts.-Bahn 187 ^{1/2}
4 ^{1/2} % Baden-Guld. 100.31	Frb.-Süd.-Bahn 170.62
4 ^{1/2} % „ „ 101.37	Galiziener 266.25
4 ^{1/2} % „ „ 80 ^{1/2}	Hamb. Nordb.-Bahn 125 ^{1/2}
4 ^{1/2} % „ „ 67 ^{1/2}	Norddeuts. Bahn 197.62
4 ^{1/2} % „ „ 66 ^{1/2}	Staatsbahn 278.75
4 ^{1/2} % „ „ 102 ^{1/2}	
5% „ „ 127 ^{1/2}	
5% „ „ 105 ^{1/2}	
5% „ „ 105 ^{1/2}	



Todesanzeige.

N. 554. Ivesheim. Freunden und Bekannten gebe ich hierdurch die traurige Mitteilung...

Friedrich Wilhelm Sauer, Rathschreiber, von seinem schweren Leiden im Alter von 63 Jahren durch den Tod erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bittet, Ivesheim, den 4. Januar 1882, Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Louis Sauer.

Zu kaufen gesucht ein kleines, arrondirtes Hofgut mit Berglage in der Gegend von Baden, Odenburg, Freiburg oder am Bodensee.

Carneval! Fastnacht! Prachtv. u. bill. Costumes aller Art, nicht zu verfehlen. Cotillon-Gegenst. Carnavalistisch gemalte Bilder à 4 M. zu Saal-Decorat. (Lebensgr.).

Pferd zu verkaufen. Ein dunkelbrauner Mecklenburger Wallach, 7 Jahre alt, 168 cm hoch, steht wegen Aufgabe der Equipage aus freier Hand zum Verkauf.

Bürgerliche Rechtspflege. Desfentliche Zustellungen. N. 559. 1. Nr. 11, 403. Weinheim. Der Rentner Karl Kochbühler zu Weinheim klagt gegen die Katharina Kochbühler zu Hohenbach...

N. 537. 2. Nr. 12, 152. Staufen. Die Bezirks-Sparcasse Staufen klagt gegen Ludwig Kleubrod, gewesener Rathschreiber in Untermissferthal...

N. 558. Nr. 112. Donaueschingen. J. S. der Johann Seger Wwe., Theresia, geb. Kapp, von Spvingen, a. St. in Konstanz...

N. 535. 1. Nr. 10. Eppingen. Die Schreinerin Maria Fleck Witwe, Karoline, geb. Guggolz, von Sulzfeld, hat um Einsetzung in die Gemahlin des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht...

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Ober-Postdirektion lagern nachverzeichnete, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1881 von den Postanstalten des Bezirks als unanbringlich eingelangte Gegenstände:

Table with 6 columns: Nr., Gegenstand, Abgangsort, Tag der Einlieferung, Empfänger, Bestimmungsort. Lists various parcels and their destinations.

Die unbekannten Aufgeber dieser Gegenstände, beziehungsweise die zur Empfangnahme derselben berechtigten Personen werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen bei der hiesigen Ober-Postdirektion geltend zu machen.

Griechische Weine. 1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von Ophalocia, Corinth, Patras und Santoria versendet. J. F. Menzer, Neckargemünd.

Hievon erhält der an unbekanntem Orten sich aufhaltende Schuldner mit dem Bemerkten Nachricht, dass, wenn er die Vornahme der Versteigerung auf Zahlungszweck wünscht...

Steigerungs-Ankündigung.

Richterlicher Anordnung zufolge werden den Josef Heilig sammtverbindlichen Eheleuten von Sulz am Montag dem 30. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Sulz die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich an den Meistbietenden versteigert...

Strafrechtspflege.

N. 782. Nr. 21, 341. Ueberlingen. Der Landwirth Leo Kehler zu Roggenbeuren, dessen Aufenthalt unbekannt ist und welchem zur Last gelegt wird, daß er als Erbschaftsbesitzer...

Holzversteigerung.

N. 779. 1. Nr. 12. Die Groß-Bezirksforsterei Gengenbach versteigert Montag, 16. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend...

Submission.

N. 690. 3. Nr. 8453. Straßburg. auf Anlieferung und Aufstellung der eiserne Ueberbau-Konstruktionen für den Biadukt bei Bidingen...

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung unseres Jahresbedarfs an Biletcartons im beiläufigen Quantum von 7 Millionen Stück soll im Commissionswege vergeben werden.

Submission.

Die unterzeichnete Kommission hat pro 1882/83 nachstehende Gegenstände zu vergeben:

- List of items for submission: A. Fertige Stücke. circa 187 Schirmmützen, 2466 Halsbinden, 374 Lederhandschuhe, 176 Helme, 120 Tornister mit Nadeln, 120 Tornisterriemen, Paar, 120 Leibriemen, 1659 Säbeltrödeln für Unteroffiziere und Gemeine, 240 Patronentaschen, Stück, 60 Gewehriemen, 60 Federbüchsen, 60 Fessbüchsen, 60 Kochgeschirriemen, Paar, B. Materialen. circa 1200 Dugend Wasserroßhäufe, 160 " Taillenknöpfe, 1200 " schwarze Fosenknöpfe, 1400 Stück schwarze Fosenknallen, 850 " Badische Mützenfarben, 40 Meter Krageisen, 228 Dugend Paar Stiefelsohlen, 50 Kilo Sohlenliste, verzinkt, 50 Mille Sohlenlägel mit runden Köpfen, 1340 Feldflaschen nur für 2000 Patronenbüchsen den Fall einer Mobilmachung zu liefern.

Die Lieferungsbedingungen können hier im Zimmer Nr. 62 der vorderen Rheinthorstraße Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen resp. gegen Zahlung von 1 M. Kopialien-Gebühr angefordert werden.

Schriftliche Angebote, sowie mit Firma und Preis versehenen Proben sind bis zum 2. Februar franco einzureichen. Die Preise für die Lieferung im mobilen Verhältniß sind besonders anzugeben.

Submission.

N. 690. 3. Nr. 8453. Straßburg. auf Anlieferung und Aufstellung der eiserne Ueberbau-Konstruktionen für den Biadukt bei Bidingen...